

Watt-Stärke

Kundenmagazin der Stadtwerke Neustadt i.H.

Die schönen
Seiten des Winters
genießen!

Seite 2 | Selbstablesung leicht gemacht

Seite 3 | Ihre Gasrechnung – einfach erklärt

Seite 16 | Mitmachen und gewinnen!

4 | 2014



Strom | Gas | Wärme | Wasser
Abwasser | Parken | Hafen

Selbstablesung leicht gemacht

Stromzähler

(Eintarif-/Zweitarifzähler)



Zählerstand
Beispiel: 2109,x
(ggf. auch
zweites Zählwerk
beachten)

Wasserzähler



Zählerstand
Beispiel: 000000



Zählernummer
(Innenseite
Deckel)

Fernwärmezähler



Zählerstand
Beispiel: 220,355

Zählernummer

Gaszähler



Zählerstand
Beispiel: 220,355

Zählernummer

Nach den guten Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr setzen die Stadtwerke erneut auf Ablesekarten zur digitalen Verarbeitung der Zählerstände.

Die Umstellung der Zählerstandserfassung auf Ablesekarten im Jahr 2013 hat sowohl für Kunden als auch für die Stadtwerke selbst zu einer erheblichen Vereinfachung der Datenverarbeitung geführt. So setzen die „Energie-fürsorger“ auch in der Vorbereitung auf die Jahresverbrauchsabrechnung 2014 wieder vertrauensvoll auf ihre Kunden und bitten um Mithilfe bei der Ermittlung von rund 20.000 Datensätzen.

Die Vorteile auf einen Blick:

**Dieses System bietet Ihnen
einige Vorteile:**

- Sie müssen keinen festen Termin vereinbaren.
- Sie legen den Tag der Ablesung innerhalb des vorgegebenen Zeitraumes selbst fest.
- Sie haben die unmittelbare Kontrolle über Ihre Zählerstände.
- Sie haben keinerlei Kosten – das Porto zahlen wir.

Natürlich ergeben sich auch für uns Vorteile:

- automatisierte Datenerfassung in unserem System
- zügigere Erstellung Ihrer Jahresverbrauchsabrechnung
- Senkung der Fehlerquote wegen unklarer oder abweichender Daten
- sinnvollere Personalplanung zur Optimierung unserer Arbeitsprozesse

Ablesebeleg

Verbrauchsstelle: _____ Kunden-Nummer: _____

Zusatz: _____

Energieart: _____

Zählernummer: _____

Zählwerk: _____

Zählerstand: _____

Kommastelle: _____

Ablesedatum: _____

Tag: _____ Monat: _____ Jahr: _____

Unterschrift: _____

Telefon-Nr. für Rückfragen: _____

Themen haben, stehen
r unseres Kundenservice
zur Verfügung.

Sollten Sie Fragen zu diesen oder anderen Themen haben, stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Kundenservice gerne unter der Rufnummer 04561 5110-150 zur Verfügung.

Ihre Gasrechnung – einfach erklärt

„Watt-Stärke“ erläutert Ihnen die wichtigsten Punkte.

In Einzelfällen werden auch unsere Ableser, die sich mit einem Dienstaussweis legitimieren, die Zählerstände erfassen und Sicherheitskontrollen an den Zählern durchführen. Im Januar 2015 erhalten Sie dann die Abrechnung unserer Versorgungsleistungen über Strom, Gas, Wärme, Wasser und den Gebührenbescheid für Entsorgungsleistungen von Schmutz- und Niederschlagswasser. Unser Beispiel haben wir wegen der Übersichtlichkeit auf die Versorgungsart Gas begrenzt (ohne Zählerwechsel).

Die folgende Übersicht gibt Ihnen Auskunft über die zwölf wichtigsten Positionen der Rechnung.

Jahresverbrauchsabrechnung

Seite 1:

- (1) Kunden-/Verbrauchsstellen-Nummer
- (2) Vorjahresverbrauch und (3) Verbrauch
- (4) zu zahlender Betrag
- (5) abzüglich der geleisteten Zahlungen
- (6) Endbetrag
- (7) Zahlungsweg

Der neue monatliche Abschlagsbetrag ist ermittelt aus dem bisherigen Verbrauch und (8) den aktuellen Preisen.

Die Zahlungstermine finden sich unter dem Stichwort „Abschlagstermine“ (9).

Seite 2: Aufschlüsselung der Verbräuche

(10) Der abgelesene Zählerstand wird gewichtet, also in Abhängigkeit von Verbrauch und Zeit auf den 31. Dezember hoch- bzw. zurückgerechnet (11). Diese Abgrenzung ist wichtig bei Preisänderungen.

Die Zählerdifferenz Gas wird zusätzlich mit einem mittleren Brennwert (12) multipliziert, um den Verbrauch in Kilowattstunden abrechnen zu können.

Erdgas ist ein Naturprodukt; abhängig von der Quelle, unterliegt sein Brennwert geringfügigen natürlichen Schwankungen. Die Anforderungen an Brenngase für die öffentliche Gasversorgung sind im Technischen Regelwerk der DVGW (Deutsche

Seite 1

Jahresverbrauchsabrechnung 2014

Stadtwerke Neustadt in Holstein Ziegehof 8, 23730 Neustadt in Holstein

Herrn
Dieter Mustermann
Musterstraße 1
23730 Neustadt in Holstein

Verbrauchsstelle
Musterstraße 1
23730 Neustadt in Holstein

Rechnungsnummer TRV14-12345
Rechnungsdatum 30.01.15
Kunden-/Verbrauchsstellen-Nr. xxxxx / 8xxxxx
(Diese Daten bitte bei jeder Rückfrage angeben)

Sehr geehrter Herr Mustermann,

unsere Versorgungsleistungen für den Zeitraum von 01.01.14 bis 31.12.14 stellen wir Ihnen wie folgt in Rechnung:

Zusammenfassung - ausführliche Aufrechnung siehe Folgeseite(n) -

| Tariffart: | (2) Vorverbrauch Tage | (3) Verbrauch Tage | Netto in EUR | MwSt in EUR | Brutto in EUR |
|--|-----------------------|--------------------|--------------|-------------|-----------------------|
| Gas | 34,500 kWh 365 | 39,000 kWh 365 | 2,212,50 | 420,38 | 2,632,88 |
| Gesamtbetrag | | | | | 2,632,88 |
| abzügl. geleisteter Zahlungen bis 10.01.15 | | | | | (5) - 2,343,00 |
| Nachzahlung | | | | | (6) 289,88 |

(7) Der Gesamtbetrag für Gas enthält Netznutzungsentgelte in Höhe von 721,44 EUR (Brutto).
Den Betrag i. H. v. 289,88 EUR werden wir zum 16.02.15 von Ihrem Konto-Nr. DExxxxxx abbuchten.
bei der Muster Bank (BLZ xxxxxxxxx) abbuchen.
Sollten Sie nicht der Kontoinhaber sein, informieren Sie diesen bitte entsprechend.

| Ausweis nur für vorsteuerabzugsberechtigte Unternehmer | | | | | |
|--|------------|------------|-------------------------------|----------------|-------|
| USt. | Abrechnung | Abrechnung | Angeforderte Abschlagsbeträge | USt. Differenz | |
| % | Netto EUR | USt. EUR | Netto EUR | USt. EUR | EUR |
| 19 | 2,212,50 | 420,38 | 1,968,89 | 374,11 | 46,27 |

Für das neue Abrechnungsjahr ergeben sich unter Berücksichtigung der oben genannten Verbräuche und der aktuellen Preise folgende Abschläge:

| Tariffart: | MwSt % | Netto in EUR | MwSt in EUR | Brutto in EUR |
|------------------------------|--------|---------------|--------------|---------------|
| Gas | 19,00 | 200,00 | 38,00 | 238,00 |
| Gas Netznutzung | 19,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Neuer Abschlag in EUR | | 200,00 | 38,00 | 238,00 |

Abschlagstermine: 18.02.14 01.03.14 01.04.14 01.05.14 01.06.14 01.07.14
01.08.14 01.09.14 01.10.14 01.11.14 01.12.14

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter folgenden Direktwahlnummern zur Verfügung:

Seite 2

Anlage

Rechnungsnummer TRV14-12345
Rechnungsdatum 30.01.15
Kunden-/Verbrauchsstellen-Nr. XXXXX / 8XXXXX

Gas Verbrauchsermittlung **Gesamtabrechnungszeitraum vom 01.01.14 bis 31.12.14**

| Zähler-Nr. | Zählpunktbezeichnung | Code-Nr./GLN | Faktor | Thermische |
|---------------------|----------------------------------|--------------------------|-----------|---------------------------|
| Datum von - bis | von Stand bis | Ableserkennung Differenz | Brennwert | Z-Zahl Energie |
| G0815 | DE70018423730000xxxx000100000000 | 9870018400000 | | |
| 01.01.14 - 24.11.14 | 4000,000 m³ 6995,000 m³ | 1/11/25 | 2,995 m³ | 11,357 kWh/m³ (12) 0,9702 |
| 25.11.14 - 31.12.14 | 6995,000 m³ 7544,000 m³ | 1/12/25 | 549 m³ | 11,263 kWh/m³ (12) 0,9702 |
| Gesamt Gas | | | | 39,000 kWh |

Gas Entgeltermittlung **Gesamtabrechnungszeitraum vom 01.01.14 bis 31.12.14**

| Datum von - bis | Preisbestandteil | Energie | Preis | Netto EUR | USt. EUR | Brutto EUR |
|------------------------------------|------------------|-------------------|-----------------|-----------------|----------|---------------|
| (G-TK-HH) Gas Best Grundversorgung | | | | | | |
| 01.01.14 - 24.11.14 | AP Heizgastarif | 33,000 kWh | 5,35 ct/kWh | 1,765,50 | 19% | 335,45 |
| 01.01.14 - 24.11.14 | GP Heizgastarif | 328 Tag(e) | 126,00 EUR/Jahr | 113,23 | 19% | 21,51 |
| 25.11.14 - 31.12.14 | AP Heizgastarif | 6,000 kWh | 5,35 ct/kWh | 321,00 | 19% | 60,99 |
| 25.11.14 - 31.12.14 | GP Heizgastarif | 37 Tag(e) | 126,00 EUR/Jahr | 12,77 | 19% | 2,43 |
| Gesamt Gas | | 39,000 kWh | | 2,212,50 | | 420,38 |

Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V.) festgelegt. Das DVGW-Arbeitsblatt G 260 regelt die Gasbeschaffenheit, das DVGW-Arbeitsblatt G 685 die thermische Gasabrechnung.

KONTAKT

Gern geben wir Ihnen persönlich oder telefonisch unter **04561 5110-150** weitergehende und spezielle Auskünfte. Die Ansprechpartner finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes. Bitte nennen Sie bei Kontakten mit uns die Kunden-/Verbrauchsstellen-Nummer (1).

HAUPTGANG

Piratennudeln

- 500 Gramm Schleifennudeln etwa 8 Minuten in kochendem Wasser weichkochen und abgießen.
- 1 kleingehackte Zwiebel in 1 Esslöffel Butter andünsten.
- 1 Glas Milch und 1 kleinen Becher Crème fraîche dazugeben.
- Mit Salz und Pfeffer abschmecken und kurz aufkochen lassen. Nudeln in die Soße geben, umrühren.
- 200 Gramm Räucherlachs in Streifen schneiden und vorsichtig unterheben.
- Mit geriebenem Käse und Petersilie garnieren.

VORSPEISE

Gute-Laune-Suppe

- 1 Liter Wasser in einem Topf zum Kochen bringen.
- 3 Teelöffel Fleisch- oder Gemüsebrühenpulver darin auflösen.
- 100 g Buchstaben-Nudeln einrühren und etwa 5 Minuten mitkochen.
- 1 Bund Schnittlauch in Röllchen schneiden und auf die Suppe geben.
- Mit etwas Salz und Pfeffer würzen.

NACHSPEISE

Milchreis

- Von 1 Liter kalter Milch etwa 100 ml in eine Tasse geben, den Rest mit einer Messerspitze Salz in einem Topf unter ständigem Rühren zum Kochen bringen. (Vorsicht: Läuft schnell über!)
- Dann 125 Gramm Milchreis zugeben und etwa 20 Minuten bei kleiner Hitze kochen.
- Die kalte Milch mit 2 gestrichenen Esslöffeln Zucker und 2 gestrichenen Esslöffeln Vanille-Puddingpulver vermischen und unter Rühren in den Milchreis gießen.
- Kurz aufkochen. Vom Herd nehmen.
- 1 Ei trennen und das Eiweiß zu Schnee schlagen. Vorsichtig unter den Milchreis heben.
- Mit frischem Obst garnieren.



Kinderleichter Kochspaß: Das kannst du auch!

Immer nur essen, was andere kochen, wird irgendwann langweilig. Mit den richtigen Rezepten können auch Juniorköche leckere Menüs zaubern und ihre Familie und Freunde verwöhnen.

ABC FÜR KLEINE KÖCHE

- > Fragt eure Eltern um Erlaubnis, bevor ihr in der Küche werkelt.
- > Rezept gründlich durchlesen.
- > Macht euch eine Liste aller benötigten Zutaten und besorgt sie euch.
- > Vor dem Kochen Hände waschen.
- > Vorsicht mit heißem Fett – überhitzt es, beginnt es zu brennen.
- > Beim Umgang mit scharfen Messern sollte ein erwachsener Koch assistieren.
- > Herd abschalten nicht vergessen.
- > Nach dem Kochen aufräumen.



Lodernde Leidenschaft



In der kalten und dunklen Jahreszeit sind natürliche Stimmungsaufheller gefragt. Die heimische Feuerstelle liegt deshalb wieder im Trend. Kamin- und Kachelöfen überzeugen durch modernes Design sowie hohe Funktionalität und senken die Heizkosten.

Die Deutschen entdecken die lodernde Gemütlichkeit: Lagerfeuerromantik steht hoch im Kurs. Sich behaglich in den Sessel kuscheln und dem beruhigenden Spiel der Flammen zu folgen, ist der perfekte Gegenentwurf zu einem wolkenverhangenen Himmel und eisigen Temperaturen.

Doch welcher Ofen ist der richtige? Der offene Kamin ist nach wie vor ein Klassiker, lässt sich aber im Nachhinein nur schwer in den Wohnraum integrieren. Auch Kachelöfen stellen hohe Anforderungen an das Gebäude. Die vielfältigen Gemütlichkeitsoasen benötigen reichlich Platz. Außerdem steht ebenso wie bei Pelletöfen die Heizfunktion im Mittelpunkt. Das heißt: Die Wärme wird über Lüftungsschlitze meist in mehrere Räume abgegeben, so dass eine zentrale Position im Gebäude erforderlich ist.

Faszination Feuer

Sauberer, praktischer und häufig auch günstiger sind moderne Kaminöfen, die problemlos nachträglich eingebaut werden können. Ein Edelstahlschornstein, der außen an der Hauswand emporführt, dient bei Bedarf als Alternative zur gemauerten Variante. Und es geht noch einfacher: Wer über einen Erdgasanschluss verfügt, kann seinen Kaminofen mit Gas beheizen. Das Lagern von Brennholz entfällt. Außerdem muss ein Gaskamin nicht an einen bestehenden Kaminzug angeschlossen sein. Für die Sauerstoffzufuhr und Rauchgasableitung genügt in den meisten Bundesländern ein Außenwandanschluss. Wohlige Wärme gibt es auf Knopfdruck, und das Flammenbild ist dank moderner Technik von der Optik eines brennenden Holzscheits kaum zu unterscheiden.

CLEVER PLANEN UND HEIZEN

- > Wer den Einbau eines Kamin- oder Kachelofens plant, sollte sich zuvor beim Schornsteinfeger und dem zuständigen Fachbetrieb über die baulichen Anforderungen und Möglichkeiten informieren.
- > Die Heizleistung muss der Größe des Raumes entsprechen. Als Faustregel gilt: 1 bis 2 Kilowatt (kW) beheizen durchschnittlich zehn Quadratmeter Wohnraum.
- > Große Sichtfenster liegen bei geschlossenen Kaminöfen im Trend. Runde Formen erweitern das Sichtfeld. Alternativ dazu gibt es Brennräume, die auch seitlich verglast sind, sowie drehbare Modelle.
- > Brennholz sollte nach dem Spalten mindestens zwei Jahre lang geschützt und trocken lagern. Eine Restfeuchte von 14 Prozent ist für die Verbrennung ideal.
- > Bevor der Ofen in Betrieb genommen werden kann, muss der Schornsteinfeger die Anlage abnehmen und eine Betriebserlaubnis erteilen.



Erdgas – vielseitig und zukunftssicher

Diese Energie heizt ein, sorgt für Bewegung und ist flexibel einsetzbar: Erdgas ist ein Multitalent. Dank der vielen positiven Eigenschaften kommt dem Kraftpaket aus der Natur eine zentrale Rolle im Energiemix der Zukunft zu. Grund genug, sich den vielseitigen Rohstoff einmal genauer anzuschauen.

Der Ursprung

Erdgas ist ein brennbares, geruchloses und ungiftiges Naturgas, das in unterirdischen Lagerstätten vor bis zu 600 Millionen Jahren entstanden ist. Grundlage des fossilen Energieträgers sind abgestorbene Kleinlebewesen, Plankton und Algen, die sich auf dem Meeresgrund abgesetzt haben und später unter Luftabschluss und hohem Druck in gasförmige Kohlenwasserstoffe umgewandelt wurden.

Die Reserven

Die weltweit größten Erdgasreserven liegen nach Angaben der Bundesanstalt für Geowissenschaften und

Rohstoffe in Russland (24,8 Prozent), dem Iran (15,6 Prozent) und Katar (13,2 Prozent). Jahr für Jahr werden neue konventionelle Erdgasspeicher erschlossen, die die Reichweite der weltweiten Vorräte erhöhen. Auch in dichten Gesteinen, Schiefer oder Kohleflözen lagert sogenanntes unkonventionelles Erdgas, das bisher jedoch nur durch das noch teure und unter Umweltgesichtspunkten umstrittene Fracking-Verfahren gewonnen werden kann.

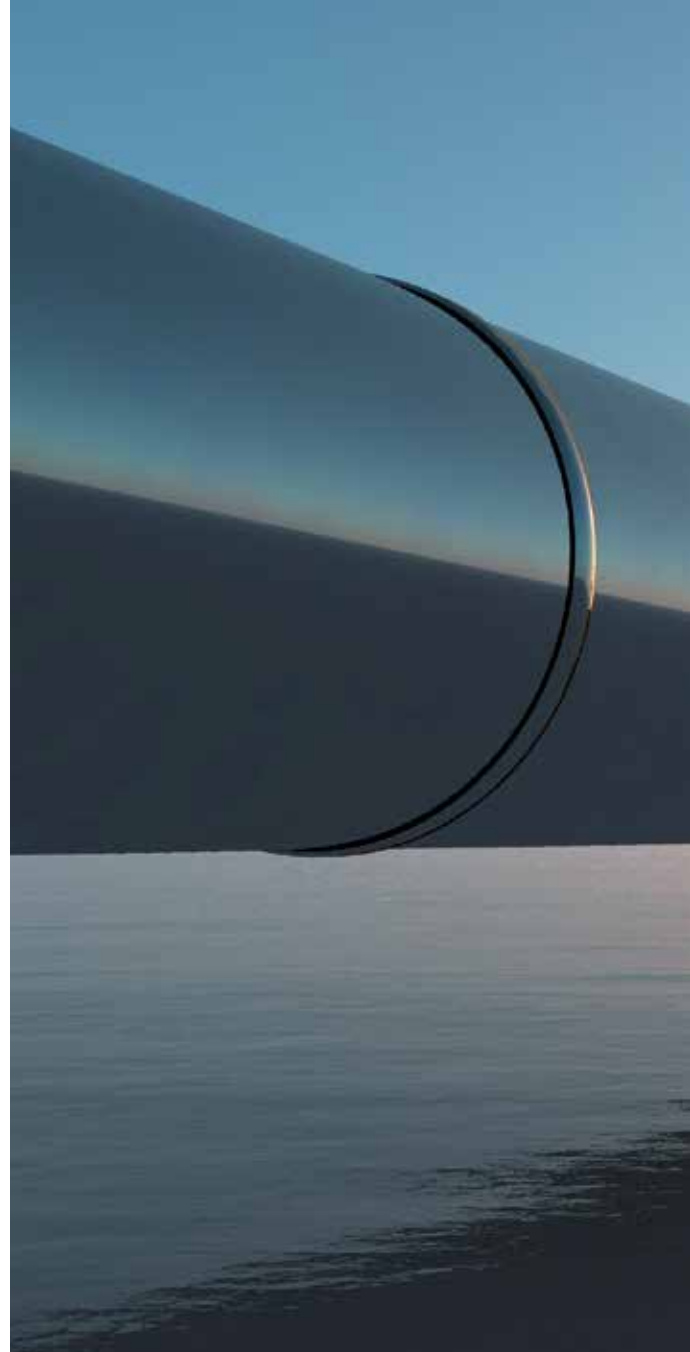
Die Sorten

Es gibt zwei Sorten von Erdgas. Ausschlaggebend ist die Energiedichte.

Der Buchstabe L steht für low wie niedrig und der Buchstabe H für high wie hoch. H-Gas hat einen höheren Methananteil und kommt vorwiegend aus Russland und Norwegen. L-Gas wird vor allem in den Niederlanden und Deutschland gefördert und ist von geringerer Qualität.

Der Transport

Große Ferngasleitungen sind das Rückgrat der europäischen Erdgasversorgung. Die Pipelines verlaufen teilweise auf dem Meeresgrund, können einen Durchmesser von 1,4 Metern erreichen und überbrücken Strecken von bis zu 6.000 Kilometern. Um mehr Gas





Auch große Wasserflächen
und weite Entfernungen
sind für den Ausbau des
Erdgasnetzes kein Hindernis.

in kürzerer Zeit durch die Rohre zu pumpen, wird das Gas komprimiert. Das sogenannte Liquefied Natural Gas (LNG) oder Flüssiggas wird unter Druck bei Minustemperaturen verflüssigt und in großen Tankern transportiert.

Das Netz

Das deutsche Erdgasnetz ist Bestandteil eines europäischen Ferngas-Verbindungsnetzes. Die Fernleitungsnetze in Deutschland haben nach Angaben der hiesigen Betreiber eine Länge von insgesamt etwa 40.000 km. Das Verteilernetz für Erdgas besitzt eine Länge von mehr als 470.000 km.

Das gesamte deutsche Erdgasnetz ist über 530.000 km lang.

Die Kraftwerke

Erdgas wird in Gasturbinenkraftwerken zur Stromerzeugung eingesetzt. Die Anlagen überzeugen durch vergleichsweise geringe Baukosten und können schnell angefahren oder abgeschaltet werden. Dadurch eignen sie sich besonders gut als Ergänzung zu regenerativen Stromquellen – wie zum Beispiel Sonne und Wind –, deren Verfügbarkeit kurzfristig stark variieren kann. Sogenannte GuD- (Gas- und Dampf-) Kraftwerke nutzen die Abfuhrwärme zur Beheizung eines

Dampfkessels und erzielen somit einen Wirkungsgrad von bis zu 60 Prozent.

Die Umwelt

In puncto Umwelt können die anderen fossilen Energieträger nicht mithalten. Im Vergleich zu Kohle und Erdöl enthält Erdgas am wenigsten Kohlenstoff. Außerdem werden bei seiner Verbrennung deutlich weniger Schadstoffe freigesetzt. Ein weiterer Pluspunkt besteht darin, dass Erdgas weitgehend so verwendet werden kann, wie es gefördert wird. Die Vorbehandlung in langwierigen und energieintensiven Verfahren entfällt deshalb.



Das Haus denkt mit

Die Sonne scheint – die Markise fährt aus. Die Temperaturen steigen – die Heizung schaltet sich ab. Im Garten ist es zu trocken – wie von Zauberhand wird der Rasen bewässert. Das Haus der Zukunft denkt mit. Moderne Technik wird zum neuen Mitbewohner.

Die Autoren von Science-Fiction-Romanen müssen sich etwas Neues einfallen lassen. Autos, die ihr Ziel auch ohne Fahrer finden, oder Sicherheitssysteme, die der Serienheld via Knopfdruck von seiner Hängematte in der Karibik aus bedienen kann, sorgen heute nicht mehr für Überraschungseffekte. Intelligente Computersysteme sind längst im alltäglichen Leben angekommen und machen auch vor der eigenen Haustür nicht halt.

Alles automatisch

Noch dürften die meisten Menschen ihre Kaffeemaschine morgens selbst einschalten. Im Hightech-Haus der Zukunft übernimmt der Computer solche alltäglichen Verrichtungen.

Einmal einstellen genügt, und das System startet das morgendliche Wohlfühlprogramm automatisch. Im Schlafzimmer fahren die Rollos nach oben, das Bad wird vorgewärmt, das Radio spielt den Lieblingssender und in der Küche brüht der Kaffeevollautomat um sieben Uhr den flüssigen Wachmacher auf.

Energiemanagement optimieren – Energiekosten senken

Das computergesteuerte Eigenheim ist nicht nur unter Komfort- und Sicherheitsaspekten für die Bewohner interessant. Die neue Technik kann auch beim Energiesparen helfen. Das heißt: Wenn gerade keiner zu Hause ist,



INTELLIGENTE ZÄHLER

Wer mit moderner Haustechnik Energie sparen will, hat viele offene Fragen. Die Experten der regionalen Energieversorgungsunternehmen stehen ihren Kunden als Ansprechpartner zur Verfügung. Nachfragen zahlt sich aus – zum Beispiel durch die Entscheidung für intelligente Zähler (Smart Meter). Sie zeigen auf einem kleinen Bildschirm die Kurve des aktuellen Strom-, Gas- oder Wasserverbrauchs und sind mit dem Versorger vernetzt.

regelt die Heizung die Zimmertemperatur automatisch. Oder der Trockner schaltet sich ein, wenn er den günstigen Nachtstrom nutzen kann. Sparpotenziale werden für den Hausbesitzer transparenter: Intelligente Home-Server erfassen und speichern kontinuierlich die Betriebs- und Verbrauchsdaten von Strom, Wasser und Gas. Schwachstellen werden somit sofort sichtbar und ermöglichen die Optimierung des heimischen Energiemanagements.

Vieles ist möglich ...

... doch nicht alles ist nötig. Was sinnvoll, nützlich und bezahlbar ist, muss jeder für sich selbst entscheiden. Unser Überblick zeigt, was das vernetzte Haus bieten kann.

WOHLTEMPERIERT:

Tagsüber steht das Wohnzimmer leer, das Bad wird nur morgens und abends benutzt, und am besten schläft es sich bei 18 Grad. Moderne Haustechnik reagiert auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner und sorgt in jedem Raum für die richtige Temperatur.

AUS DER FERNE:

Ist das Bügeleisen ausgeschaltet und sind die Fenster geschlossen? Darüber muss künftig niemand mehr grübeln. Via Smartphone, Tablet oder iPod touch können die intelligenten Funktionen des heimischen Netzwerks auch von außerhalb des Gebäudes angesteuert werden.

AUF DER SICHEREN SEITE:

Alarmanlagen und Sicherheitssysteme können über die heimische Steuerungseinheit miteinander verknüpft werden. Ein Panikknopf im Schlafzimmer sorgt zum Beispiel in Sekundenschnelle für Rundum-Beleuchtung. Überwachungskameras und die Gegensprechanlage an der Haustür lassen sich bequem ins Netz integrieren und vom Computer aus bedienen. Bei Defekten an Haushaltsgeräten erhält der Eigentümer sofort eine Störmeldung auf das Handy. Auch im Brandfall hilft das denkende Haus: Schlagen die Rauchmelder Alarm, gehen die Lichter an und Rollläden und Türen öffnen sich automatisch.

ENTSPANNT IN DEN URLAUB:

Geschlossene Fensterläden und dunkle Räume wecken die Aufmerksamkeit von Einbrechern. Das intelligente Haus regelt auch das. Lampen werden automatisch ein- und ausgeschaltet und Jalousien, Rollläden und Markisen bleiben in Bewegung.

GUT GEWÄSSERT:

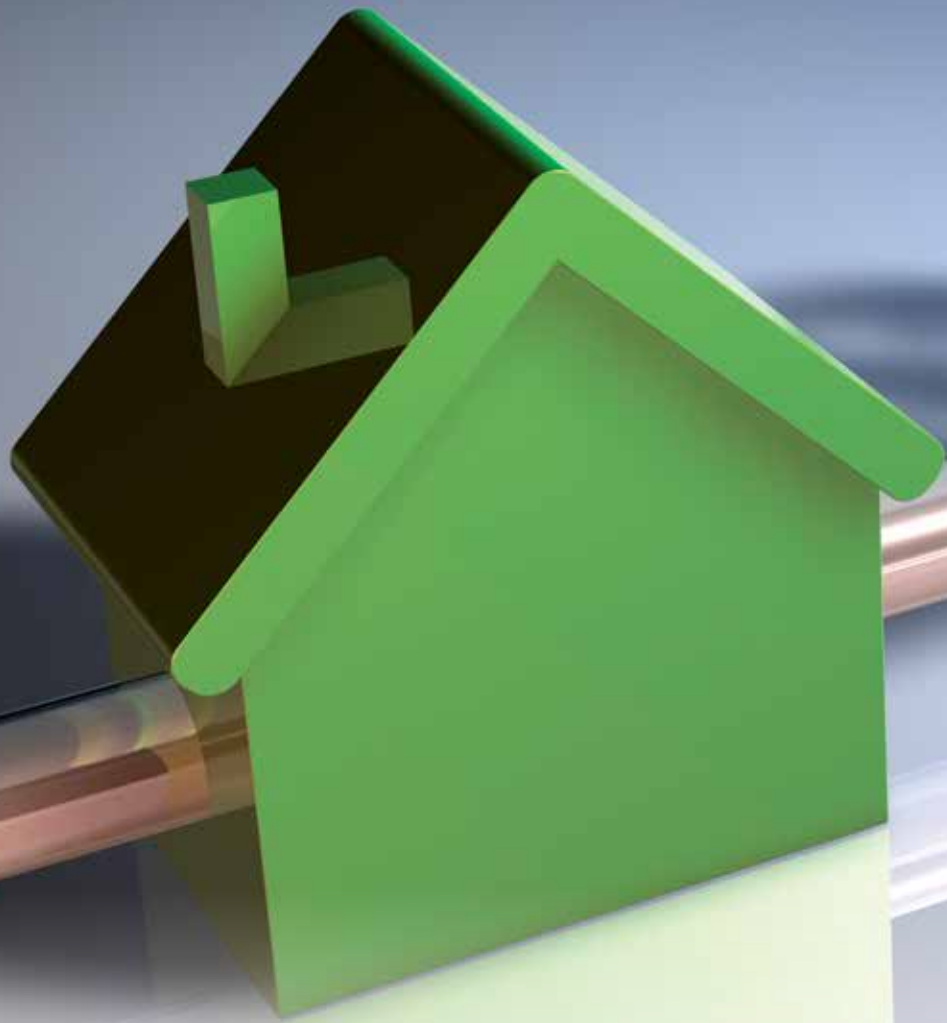
„Hast du die Blumen schon gegossen?“ Mit der Aufforderung zum Wasserholen muss künftig niemand mehr den Partner nerven. Die vollautomatische Gartenbewässerung checkt die offiziellen Wetterdaten und entscheidet eigenständig, ob Rasensprenger oder Bewässerungsanlagen aktiviert werden müssen.

SCHUTZ FÜR DEN NACHWUCHS:

Der Kind-aus-Button ist eine Option für Eltern, die nicht möchten, dass während ihrer Abwesenheit zu Hause alles aus dem Ruder läuft. Auf Knopfdruck werden Herd oder Sauna deaktiviert, Computer und Fernseher schalten nur noch kindgerechte Sendungen und Seiten frei.

UNTERSTÜTZUNG FÜR SENIOREN:

Möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu bleiben, ist ein Wunsch vieler Menschen im Alter. Technische Systeme können dabei helfen. Bewegungsmelder und Sensoren reagieren, wenn der gewohnte Rhythmus unterbrochen wird oder Auffälligkeiten registriert werden. Moderne Systeme sind zudem in der Lage, auf die erforderliche Medikamenteneinnahme hinzuweisen und den Zugriff auf die jeweils benötigte Arznei zu sichern.



Das sparsame Multitalent

Mit Erdgas ist was los. Schon vor etwa 3.000 Jahren wurde der natürliche Brennstoff in Asien zur Salztrocknung verwendet. Später bescherten findige Köpfe der Menschheit das Gas-Radio und das Gas-Bügeleisen. Heute ist Erdgas in vielen Bereichen des Lebens ein unverzichtbarer Energiespender.

Erdgas erlebt seit vielen Jahren einen Boom. Immer mehr Kommunen, Unternehmen und Privathaushalte setzen auf das vielseitige, unkomplizierte und zuverlässige Kraftpaket aus der Natur.

Bei der Erzeugung von Wärme und Strom hat Erdgas kräftig zugelegt. Weltweit hat sich der Erdgasverbrauch nach einer Statistik des Energie-Unternehmens BP allein zwischen 1980 und 2006 verdoppelt. Bis zum Jahr 2030 erwartet die Internationale Energie-Agentur IEA ein Wachstum-

splus von rund 60 Prozent. Auch in Deutschland zeigt die Kurve steil nach oben. Fast jeder zweite Haushalt wird bereits mit Erdgas beheizt. Erdgas ist nach Mineralöl der zweitwichtigste Primärenergieträger. 2013 lag sein Anteil am bundesweiten Energiemix bei 22,3 Prozent.

Deutschland baut vor

Deutschland ist abhängig von Importen aus dem Ausland und baut deshalb vor. Nach Angaben des

Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) verfügt die Bundesrepublik über die höchste Speicherkapazität in Europa. In 46 unterirdischen Speichieranlagen werden rund 20 Milliarden Kubikmeter Gas gelagert. Zu neunzig Prozent wird der fossile Brennstoff im Bereich der Wärmeversorgung eingesetzt. Doch es gibt auch andere innovative Technologien, bei denen der gasförmige Energieträger die Grundlage für zahlreiche innovative Lösungen bietet.



■ ERDGAS UND SOLAR

Das sparsame Duo ist effizient und schont die Umwelt. Die intelligente Kombination einer modernen Erdgas-Brennwertheizung mit einer thermischen Solaranlage reduziert die Brennstoff- und Betriebskosten um bis zu 60 Prozent. Abstriche können auch bei den Baukosten gemacht werden. Die Anlage wird im Dach installiert, so dass auf eine Unterkellerung des Gebäudes verzichtet werden kann. Auch den Schornstein können sich Bauherren bei dieser Lösung sparen.

■ KOCHEN MIT GAS

Profiköche schwärmen von der stufenlosen und punktgenauen Regulierbarkeit ihres Erdgasherdes. Zeitraubendes Vorheizen entfällt, und nach dem Abschalten wird durch Nachheizen keine weitere Energie verbraucht. Durch die regulierbare Flamme können die Speisen schonender zubereitet werden. Außerdem überzeugt der Gasherd mit kürzeren Gar- und Kochzeiten.

■ ERDGAS IM GARTEN

Wer beim Hausbau clever plant, denkt an den Gasanschluss auf der Terrasse oder dem Balkon. Ein Erdgasgrill lässt sich bequem über die Erdgassteckdose anschließen. Hungrige Gäste müssen nicht mehr warten, bis die Kohlen durchgeglüht sind, und der Ärger über Asche und Qualm gehört der Vergangenheit an. Übrigens: Auch gasbetriebene Terrassenstrahler können an die Erdgassteckdose andocken. So lässt sich der Sommerspaß im Freien auch in den kühlen Abendstunden problemlos verlängern.

■ MIT ERDGAS AUF TOUREN

Das Erdgasauto kommt ins Rollen. Mit rund 97.000 zugelassenen Erdgasfahrzeugen (Stand 2014) belegt Deutschland im weltweiten Vergleich einen Spitzenplatz. Und die Nachfrage steigt weiter. Die Deutsche Energieagentur Dena hält eine Steigerung auf 1,4 Millionen Erdgasfahrzeuge bis zum Jahr 2020 für möglich. Der alternative Treibstoff überzeugt durch geringere Schadstoff-Emissionen. Außerdem kann konventionell gefördertes Erdgas problemlos mit Bio-Erdgas kombiniert werden, das durch Vergärungsprozesse in Biogasanlagen aus nachwachsenden Rohstoffen wie Pflanzenresten, tierischen Abfällen oder schnell wachsenden Energiepflanzen erzeugt wird.

■ SCHWITZEN MIT ERDGAS

Die Sauna in den eigenen vier Wänden erhöht den privaten Wohlfühlfaktor. Wird die Schwitzzelle mit Strom betrieben, trüben hohe Energiekosten das Wellness-Vergnügen. Wer über einen Erdgasanschluss verfügt, sollte deshalb als Alternative den Einbau einer mit Erdgas betriebenen Sauna prüfen. Im günstigsten Fall können die Betriebskosten mit dieser Variante um bis zu 70 Prozent gesenkt werden.

WIE DAS GAS ZU SEINEM NAMEN KAM

Den Namen für den natürlichen Brennstoff hat der flämische Universalwissenschaftler Jean Baptiste van Helmont geschaffen. Um 1600 prägte er den Begriff „Gas“ in Anlehnung an das griechische Wort „chaos“. Was für die Menschen heutzutage der Inbegriff für Durcheinander und Verwirrung ist, stand im ursprünglichen Sprachgebrauch für den unendlichen leeren Raum. Früher wurde Gas deshalb am Wortanfang mit einem Ch-Laut gesprochen, der erst später durch das G abgelöst wurde.

Oasen der Besinnlichkeit

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt – das war einmal. Heute erstrahlt in Fußgängerzonen und Einkaufspassagen ein ganzes Lichtermeer. Im vorweihnachtlichen Konsumtrubel bleibt oft wenig Raum für Ruhe und Besinnung. Dabei ist es gar nicht so schwer, sich einmal auszuklinken. Alte Bräuche, Traditionen und Rituale helfen dabei.

TÄGLICH STAUNEN

DER ADVENTSKALENDER

Die tägliche Überraschung symbolisiert die steigende Vorfreude auf den Heiligen Abend und ver süßt das Warten. Exemplare mit Türen, die Bilder oder kleine Präsente verbergen, gibt es erst seit etwa 100 Jahren. Ursprünglich war der Adventskalender ein Spaß für Kinder. Inzwischen haben auch die Erwachsenen seinen Reiz entdeckt. Immer häufiger wird der Brauch im öffentlichen Raum gepflegt. Gemeinden oder Privatpersonen schmücken ihre Fenster, versehen sie mit Nummern und laden zum gemeinsamen Bestaunen ein.

Unser Tipp: Adventskalender aus kleinen Schachteln oder Säckchen sind zeitlos und können jedes Jahr aufs Neue mit liebevoll gewählten Aufmerksamkeiten bestückt werden.

Sie vermitteln die wertvolle Botschaft: Hier hat sich jemand meinetwegen Mühe gegeben.

GLÜCK GEHABT

DER MISTELZWEIG

Nur wenige Pflanzen blühen im Winter – die weiß-beerige Mistel gehört dazu. Mit seinen kleinen weißen Beeren und den schmalen grünen Blättern harmonisiert der Mistelzweig als Deko-Element besonders gut mit den Rottönen des traditionellen Adventschmucks. Schon die alten Kelten haben der Mistel Zauberkräfte zugesprochen. Noch heute gilt die Pflanze als Glücksbringer und Fruchtbarkeitssymbol. Aus den USA und England stammt der Brauch, sich unter einem im Türrahmen hängenden Mistelzweig zu küssen.

Unser Tipp: Man muss Misteln nicht kaufen, man kann sie auch selbst züchten. Dazu den Samen mit seiner klebrigen Hülle in die Astgabel eines Baumes drücken. Besonders gut geeignet sind alte Apfelbäume, die mit Flechten bewachsen sind. Sie sorgen für Halt und dienen als Feuchtigkeitsspeicher. Eine Wölbung unter der Rinde signalisiert, dass der Samen Wurzeln schlägt. Nach ein bis zwei Jahren beginnt die Pflanze zu treiben.

WÜRZIG UND LECKER

DAS ADVENTSGEBÄCK

Im Dezember zieht der Duft nach Anis, Zimt, Nelken, Zitronat und Orangeat durch die heimischen Stuben. Plätzchen haben ihren Ursprung in dem christlichen Brauch, am Ende der Messfeier gesegnetes Brot an die Gläubigen zu verteilen. Das Kleingebäck wird traditionell vom Beginn der Adventszeit an gebacken. Jede Familie hat Lieblingsrezepte, die an die nächste Generation weitergegeben werden. Plätzchen zum Ausstechen, Vanillekipferl, Zimtsterne, Spekulatius, Christstollen, Spitzbuben, Spritzgebäck und Lebkuchen gehören zu den Klassikern, die den Advent versüßen.

Unser Tipp: Weihnachtsgebäck schmeckt ganz frisch am allerbesten! Wer also schon vor dem 24. alle Plätzchen verputzt, sollte haltbaren Ersatz für Heiligabend bereithalten: Ideal sind saftiges Früchtebrot oder Christstollen, die mit jedem Tag der Lagerung immer schmackhafter werden.

GUT GESCHMÜCKT

DER ADVENTSKRANZ

Den ersten Adventskranz in Deutschland baute der Theologe Johann Hinrich Wichern für die ungeduldig auf Weihnachten wartenden Waisenkinder, mit denen er im Hamburger „Rauhen Haus“ zusammenwohnte. Das Ursprungsmodell war aus Holz. Tannengrün folgte erst später. Noch heute weisen vier Kerzen auf das Licht hin, das mit Christi Geburt in die Welt gekommen ist.

Unser Tipp: Fertigkränze sind oft eintönig und teuer. Wer sich Zeit nimmt, kreativ wird und in netter Runde selbst einen Kranz gestaltet, hat mehr davon.

FESTLICH BELEUCHTET

SCHWIBBOGEN UND PYRAMIDE

Licht spielt im vorweihnachtlichen Brauchtum eine große Rolle. Das mag an der Symbolkraft des flackernden Scheins liegen, der die Dunkelheit erhellt und Hoffnung schenkt, aber auch an seinem festlichen Charakter. Im Erzgebirge war man besonders kreativ. Auf die dortigen Bergarbeiter geht die Erfindung des Schwibbogens zurück. Er stand ursprünglich für die Sehnsucht nach Tageslicht. Später erhielt er einen festen Platz in der weihnachtlichen Dekoration. Auch die Weihnachtspyramide mit Flügelradantrieb wurde um 1900 im Erzgebirge entwickelt. Vorläufer war das sogenannte Lichtergestell, das aus vier Stäben bestand und mit immergrünen Zweigen geschmückt wurde.

Unser Tipp: Der größte freistehende Schwibbogen der Welt steht in Johannegeorgenstadt in Sachsen. Er ist 25 Meter breit und 14,5 Meter hoch. Für den leuchtenden Riesen wurden 700 Tonnen Stahlbeton und 15 Tonnen Edelstahl verarbeitet. Seine Pracht entfaltet der Bogen beim traditionsreichen Schwibbogenfest, das am 13. und 14. Dezember auf dem Platz des Bergmanns gefeiert wird.



Spartipps für Schneefüchse



Auf die Bretter, fertig, los! Im Winter haben Skifreunde Hochsaison. Doch das Vergnügen auf der Piste ist teuer. Die Preise für Unterkunft, Verpflegung und Lifte kennen nur eine Richtung – steil nach oben. Wer clever plant, kann aber auch bei den Ausgaben eine Talfahrt verbuchen.



Das Skigebiet

Endlose Pistenkilometer, bunte Après-Ski-Bars und eine schicke Einkaufsmeile – für den Aufenthalt in den angesagten Touristenorten muss man tief in die Tasche greifen. Kleinere Skigebiete, die etwas abseits liegen, bieten oft ebenfalls ein abwechslungsreiches Angebot und sind deutlich günstiger. Der Vergleich lohnt sich.

Die Unterkunft

Zugegeben, die Nobelherberge mit Vollpension mitten im Ort hat ihre Reize. Doch es geht auch einfacher. Appartements, Ferien- und Gästehäuser überzeugen durch rustikalen Charme und Gemütlichkeit. Auch Jugendherbergen und Hütten bieten Unterkunft zu bezahlbaren Preisen. Die Anfrage beim örtlichen Touristenbüro zahlt sich aus. Hütten findet man im Internet zum Beispiel unter www.huettten.com, www.huettten24.de, www.tourist-online.de oder www.huettten-mieten.at

Die Ausrüstung

Mieten oder kaufen? Vor dieser Frage stehen vor allem Skiurlauber, die nur an wenigen Tagen im Jahr auf den Latten stehen. Für sie ist Mieten in der Regel günstiger. Hinzu kommt: Das Material ist stets gut präpariert. Wer

online bucht, kann sich Rabatte sichern, zum Beispiel unter www.mietski.com. Sparfüchse leihen ihre Ausrüstung bereits im heimischen Sportgeschäft und meiden die teureren Offerten im Skigebiet. Gut erhaltene Kleidung und Helme findet man vor allem für Kinder beim Bummel über einen Ski-Basar.

Der Skipass

Je größer das Skigebiet, desto teurer ist der Skipass – beim Buchen also auf mögliche Rabattangebote achten. Auch Skikurse sind bei einer Buchung vorab oft günstiger. Wenn schlechtes Wetter droht, kann es sinnvoll sein, auf den Wochenpass zu verzichten und stattdessen flexible Tagesangebote zu wählen.

Die Anreise

Skiurlauber haben viel Gepäck. Meist ist der Kofferraum voll beladen und eine Box auf dem Dach sorgt für zusätzlichen Stauraum. Das wirkt sich auf die Kosten aus. Allein die Dachbox sorgt für einen Mehrverbrauch von bis zu zwei Litern je 100 Kilometern. Wer beim Fahren sparen will, sollte vor der Abreise den Reifendruck kontrollieren und auf eine niedertourige Fahrweise achten. Wird die Dachbox nicht gebraucht: am besten sofort abmontieren.

Klassischer Christstollen

Zutaten

500 g Mehl (Type 550)
 75 g Zucker
 1/2 TL gemahlener Zimt
 1 Pk. Vanillezucker
 250 g weiche Butter
 125 ml Milch
 1 Würfel frische Hefe (42 g)
 100 g Orangeat
 100 g Zitronat
 100 g Rosinen
 100 g gehackte Mandeln
 1 EL abgeriebene Zitronenschale
 150 g Puderzucker

Zubereitung

In eine große Rührschüssel Mehl, Zucker, Zimt und 200 g von der weichen Butter geben. Die Milch in einem kleinen Topf erwärmen (nicht zu heiß werden lassen!) und die zerbröckelte Hefe darin auflösen. Die Hefemilch zur Mehlmischung gießen und alles mit den Knethaken des Handrührgerätes zu einem glatten Teig verarbeiten. Teig auf der Arbeitsfläche mit den Händen nochmals kräftig durchkneten. Teig wieder in die Schüssel geben und abgedeckt an einem warmen Ort etwa 60 Minuten gehen lassen, bis sich sein Volumen verdoppelt hat.

Orangeat und Zitronat fein zerkleinern, Rosinen waschen und abtropfen lassen. Zusammen mit den gehackten Mandeln und der abgeriebenen Zitronenschale unter den Teig kneten. Stollenteig zu einem Brot formen, auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech setzen und zugedeckt weitere 40 Minuten gehen lassen. Im auf 200 °C (Umluft 175 °C, Gas Stufe 3) vorgeheizten Backofen zirka 30 Minuten backen. Backofen auf 175 °C herunterschalten (Umluft 150 °C, Gas Stufe 2) und weitere 30 Minuten fertigbacken, dabei eventuell mit Backpapier abdecken, damit der Stollen nicht zu dunkel wird.

Die restliche Butter schmelzen. Stollen aus dem Ofen nehmen und auf ein Gitter setzen. Sofort reichlich mit der geschmolzenen Butter bestreichen und Puderzucker darüber sieben. Diesen Vorgang mehrmals wiederholen. Stollen gut auskühlen lassen und an einem kühlen Ort zwei bis vier Wochen „reifen“ lassen. Vor dem Servieren erneut dick mit Puderzucker bestäuben.

Wie das duftet!



Einkaufszettel
 direkt aufs Handy

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Antwortcoupon

Welches DVGW-Datenblatt regelt die thermische Gasabrechnung?

☐ A) G 684

☐ B) G 685

☐ C) G 686

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort



Stadtwerke Neustadt i. H.
Kennwort „Rätsel“
Ziegelhof 8
23730 Neustadt i. H.



per Fax:
04561 5110-601



per E-Mail:
info@swnh.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Stadtwerke Neustadt in Holstein und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich.

Wir verlosen dieses Mal:

1. Preis



2. Preis



3. Preis



Einsendeschluss ist

Montag, der 22. Dezember 2014.

Die Gutscheine werden dem Kundenkonto gutgeschrieben und mit der Jahresverbrauchsabrechnung verrechnet.



Impressum

Herausgeber:

Kundenmagazin der Stadtwerke Neustadt i. H.
Ziegelhof 8, 23730 Neustadt i. H.
Verantwortlich für die Lokalseiten: Vera Litzka

Verlag und Herstellung:

Körner Magazinverlag GmbH
Stockwiesen 15, 72631 Aichtal
Telefon 07127 97496-0, info@koernermagazin.de
Redaktion: Claudia Barner

Kundenzentrum

Telefon 04561 5110-150
Telefax 04561 5110-155

Birte Speth 04561 5110-834
Lizza Körner 04561 5110-838
Sabrina Brunow 04561 5110-839

Inkasso
Corinna Markmann 04561 5110-850

Öffnungszeiten

Mo. bis Do. 08:00 bis 12:00 Uhr
13:00 bis 16:00 Uhr
Fr. 08:00 bis 12:00 Uhr

E-Mail/Internet

info@swnh.de
www.swnh.de

Störungsdienst (24 Stunden)

Strom 04561 5110-250
Gas, Wasser, Wärme 04561 5110-350
Abwasser 04561 5110-450